



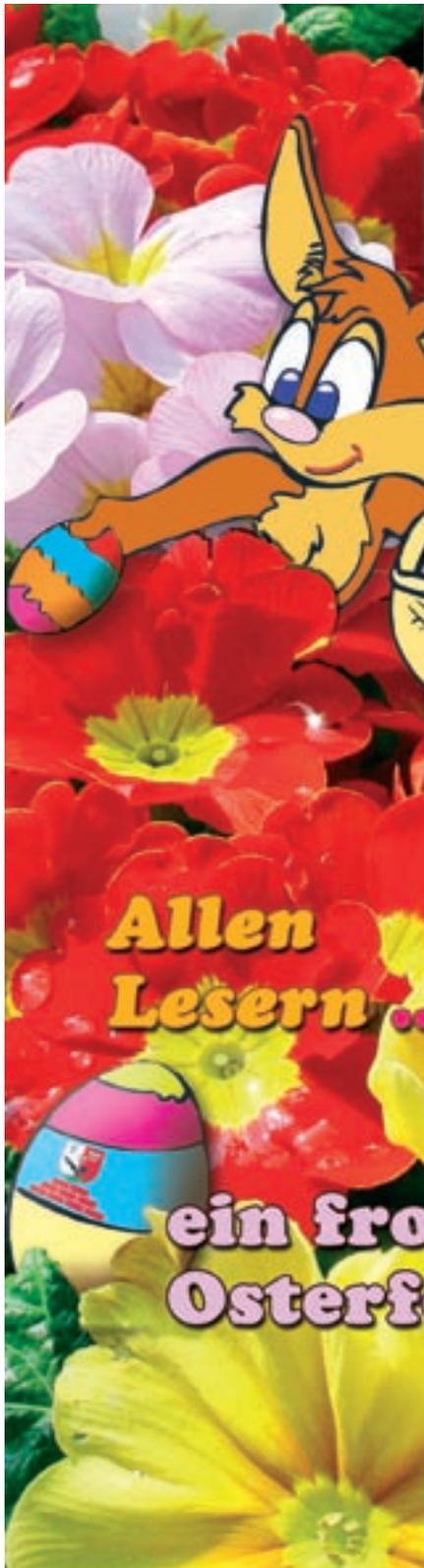
gut und sicher wohnen

WBG aktuell



1954 - 2014

Mitteilungsblatt der Wohnungsbaugenossenschaft Elsterwerda eG • März • 2014 • Nr. 66



Allen Lesern...

ein frohes Osterfest

Geplante Aktivitäten im 60. Gründungsjahr unserer Genossenschaft

Rückblickend betrachtet bis zum heutigen Zeitpunkt war es immer das Ziel, unseren Wohnungsbestand sowie das Wohnumfeld im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten einer optimalen Instandhaltung und Modernisierung zu unterziehen.

Marktorientiertes Denken und Handeln in den gesamten 60 Jahren versetzte unsere Genossenschaft in die Lage, „Leerstand“ fast wie ein Fremdwort behandeln zu können.

Auch für das Jahr 2014 sind die Ziele wieder hoch gesteckt. Mit der zum Jahresabschluss vorgenommenen Konkretisierung sind für die Instandhaltung und Modernisierung insgesamt **1.046.000 Euro** eingeplant.

Baumaßnahmen größeren Umfangs sind wie folgt enthalten:



Des Weiteren haben wir uns die derzeit niedrige Zinsphase zu Nutze gemacht und eine Umschuldung der bestehenden Kredite bei der ILB zur DKB vorgenommen.

Die Kreditverträge werden im 2. Halbjahr 2014 wirksam und bringen nach 10 Jahren eine Zins- und Verwaltungskosteneinsparung in Höhe von ca. **860.000 Euro**.





Mitgliederversammlung 2014

Am 25. März lud der Aufsichtsratsvorsitzende, **Herr Frank Müller**, zur diesjährigen Mitgliederversammlung in die Aula der Oberschule 1 ein. Nach der Begrüßung und der Schweigeminute für unsere verstorbenen Genossenschaftsmitglieder folgten die Berichte zur Lage unserer Genossenschaft, vorgetragen von der Vorstandsvorsitzenden, **Frau Monika Tillig**, und über die Tätigkeit des Aufsichtsrates, vorgetragen vom Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Frank Müller. Bei der Wahl zum Aufsichtsrat wurden **Frau Marlies Hiller** und **Frau Margit Mende** einstimmig für 3 Jahre wieder gewählt. Sie hatten vorab ihre Bereitschaft zur Kandidatur erklärt und nahmen die Wahl durch die Mitgliederversammlung an.



Im Parkett - interessierte WBG-Mitglieder

Im Präsidium - WBG-Vorstand und Wirtschaftsprüfer des BBU Herr Alfons Feld



Am Rednerpult - Aufsichtsratsvorsitzender Herr Frank Müller

Auf der Versammlung wurden 4 Beschlüsse einstimmig gefasst:

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2013
2. Vortragung des Jahresüberschusses in Höhe von 87.592,62 Euro auf das Jahr 2014
3. Entlastung des Aufsichtsrates
4. Entlastung des Vorstandes

Ein erfolgreiches Geschäftsjahr - durch Prüfung bestätigt

Die wichtigsten Kennzahlen per 31.12.2013 aus dem Prüfbericht:

Auch in diesem Jahr verlief die gesetzliche Prüfung für das Geschäftsjahr 2013 wieder ohne Beanstandungen.

Die Prüfung erfolgte in der Zeit vom 10. – 20. Februar in unserer Geschäftsstelle und führte zum erfolgreichen Abschluss.

➤ Bilanzvolumen	16.625.388,09 Euro
➤ Langfristiges Vermögen	14.646.215,76 Euro
➤ Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung	3.425.912,41 Euro
➤ Fremdleistungen für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen	1.068.275,04 Euro
➤ Investitionen für Geschäftsstelle/Doppelgarage	318.686,67 Euro
➤ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.620.564,90 Euro
➤ Finanzmittelbestand	1.941.303,29 Euro
➤ Eigenkapitalquote	45,9 %
➤ Leerstand	24 WE (2,76 %)



Anbau von Balkonen einer neuen Generation

Eine wesentliche Planposition in diesem Jahr ist der Balkonanbau im Friedenseck 5.

Wir wollen uns wieder dieser interessanten, aber heiklen Aufgabe zuwenden, denn der letzte Balkonanbau liegt nun

schon 9 Jahre zurück.

Der Wunsch nach Wohnungen mit Balkon besteht nach wie vor und ist vermehrt ein Entscheidungskriterium, eine Wohnung in unserer Genossenschaft zu mieten.

sowie die Sanierung der vorhandenen bei unserer Planung immer wieder eine Rolle spielen.

Natürlich muss auch der finanzielle Spielraum dafür vorhanden sein.



Die notwendigen Vorarbeiten haben am

Des Weiteren soll dieses Bauvorhaben auch dazu dienen, Erfahrungen zu sammeln. Es sind bereits einige Balkone in die „Jahre“ gekommenen und demzufolge sanierungsbedürftig. Mitunter fehlt auch eine funktionierende Regenwasserabführung. Auf jeden Fall wird der Anbau von neuen Balkonen



Standort Friedenseck 5 bereits begonnen.

Unser Aufruf zum Frühjahrsputz 2014



*Verklungen sind des Winters Lieder.
Ein frischer Frühling hat uns wieder.
Aus Tradition mit Tatendrang
wir putzen unser Umfeld blank.
Und ist die Arbeit dann getan,
gibt's à la carte vom Speiseplan.*

Unsere diesjährige gemeinsame Frühjahrs-Aktion findet am **12. April von 8 bis 11 Uhr** statt und bezieht sich auf das Reinigen der Grünanlagen im hausnahen Bereich. Auch auf den Dachböden und in den Gemeinschaftskellern sollte bei dieser Gelegenheit eine Säuberung stattfinden.

Sämtliches Schnittgut und sonstigen Unrat bitte nicht über die Restmüllbehälter entsorgen. Unsere Mitarbeiter holen dieses am gleichen oder an den darauf folgenden Tagen ab.

Im Hof unserer Geschäftsstelle erwartet traditionell im Anschluss Herr Platz mit seiner Gulaschkanone alle Helfer zu einem Imbiss.



Wer will fleißige Handwerker seh'n ...

Unsere Genossenschaftswohnungen befinden sich in einem beispielgebenden Zustand.

Wir setzen gemäß den genossenschaftlichen Grundprinzipien alles daran, diesen Zustand nachhaltig zu sichern, um unseren Mitgliedern dauerhaft den gewohnten Komfort für ein „Wohlfühl-Zuhause“ bieten zu können.

Deshalb verwenden wir vordergründig das Wohnraum-Nutzungsentgelt unserer Mitglieder für die permanente Instandhaltung und Modernisierung der Wohnanlagen. Die Handwerksbetriebe der Region mit ihren Fachkräften unterstützen uns dabei, diese Aufgaben kurzfristig und in hoher Qualität umzusetzen.



Gesellige
Mittagspause
bei der WBG

Daher ist es bereits schon zur Tradition geworden, dass sich die WBG zum Jahresausklang bei den Mitarbeitern der Handwerksfirmen für die gute Zusammenarbeit bedankt.

Bei deftigen Gerichten aus der Gulaschkanone sowie Kaffee und Stolle fehlten natürlich auch die angenehmen Gespräche nicht.

Es ist unumstritten, nur in einem guten Miteinander können die Anforderungen der heutigen Zeit bewältigt werden.





Genossenschaftliches Leben bei der WBG



Frühjahrsputz
am 12. April

Zum
Eintrag in
Ihren
Kalender!

Fahrradtour
in Richtung Gröditz
zu Kaffee & Kuchen
in der Finkenschenke
am 01. Mai



Besuch des
Weihnachtsmarktes
in Meißen
am 07. Dezember

Mitgliederfahrt nach Potsdam mit Stadtrund-
fahrt und Fahrt mit der Weißen Flotte sowie
Besuch der Kürbisausstellung in Klaitow mit
Mittagessen am 13. September
(Näheres in der nächsten Ausgabe)



Seniorenweihnachtsfeier
am 04. Dezember

Festlichkeit
60 Jahre WBG
am 16. August



Die Lausitz setzt auf Tourismus



Wer aktive Erholung für die ganze Familie sucht, der ist hier richtig. Hier im Erlebnispark Teichland, unweit von Peitz bei Cottbus gelegen, gibt es bezahlbaren Freizeitspaß für jede Generation und noch dazu ohne Andrang. Erstaunliche Attraktionen sind es, die das rekultivierte Tagebaugelände zu bieten hat. In einer, insbesondere vom über 50 m hohen Aussichtsturm, überschaubaren Anlage findet sich für jeden Geschmack ein sportlicher, kultureller oder auch kulinarischer Zeitvertreib. Sämtliche Informationen sind per www erhältlich, die auch auf Termine für besondere Veranstaltungen und Aktionshöhepunkte verweisen. Lässt der Zeitfonds es zu, bietet sich für den Rückweg das Lausitzer Seenland als



Aussichtsturm im Erlebnispark Teichland

krönender Abschluss an. In letzter Zeit hat sich in Europas größter zusammenhängender, künstlich geschaffener Seenplatte viel getan und ständig werden neue touristische Ideen umgesetzt. Auch hier hilft ein Blick ins Internet weiter, für welche der zahlreichen Attraktionen das persönliche Interesse überwiegt. Sei es der Stadthafen am Senftenberger See mit der 80 m langen Seebrücke, der Schiffsanleger am Geierswalder See oder der Tunnel unter der Schwarzen Elster hindurch bis zur Schleuse am Koschener Kanal, der 30 m hohe rostige Nagel zwischen Sedlitzer- und Geierswalder See oder, oder ... Diese Lausitzer Freizeit- und Urlaubsregion hält unzählige Sehenswürdigkeiten bereit und wird auch uns als Fast-Anlieger noch des Öfteren zu einem Ausflug veranlassen.



Stadthafen in Senftenberg

Irrgarten im Erlebnispark Teichland





Namenkunde für Groß und Klein

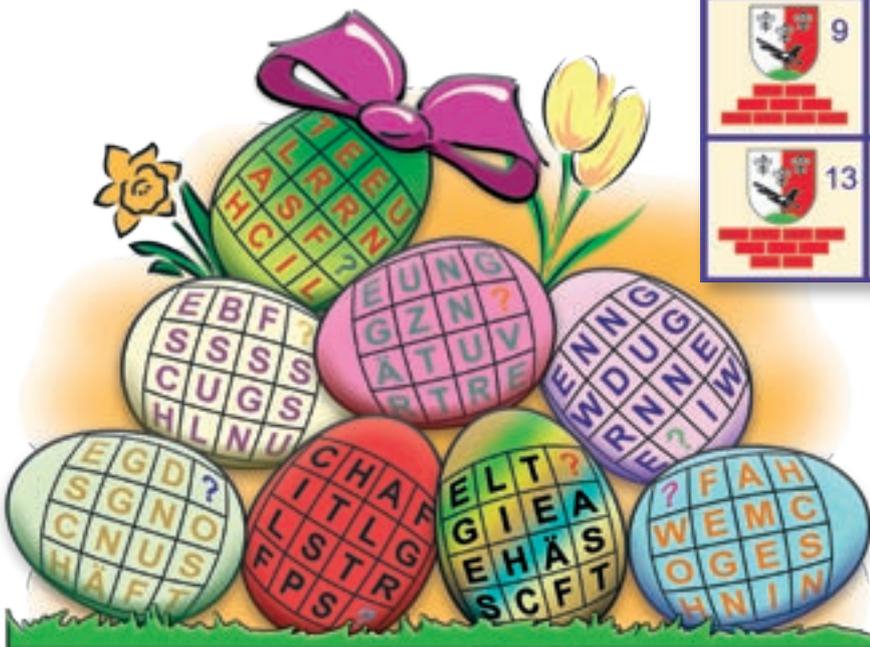
WBG Rästel- ecke

In die 8 Zeilen sind links die Tierartnamen und rechts die jeweiligen Namen der Nachkommen einzutragen. Die Buchstaben in den gekennzeichneten Feldern 1 bis 16 ergeben, in dieser Reihenfolge in die Dachzeile eingetragen, die Bezeichnung einer sozialen Einrichtung der Tierwelt.

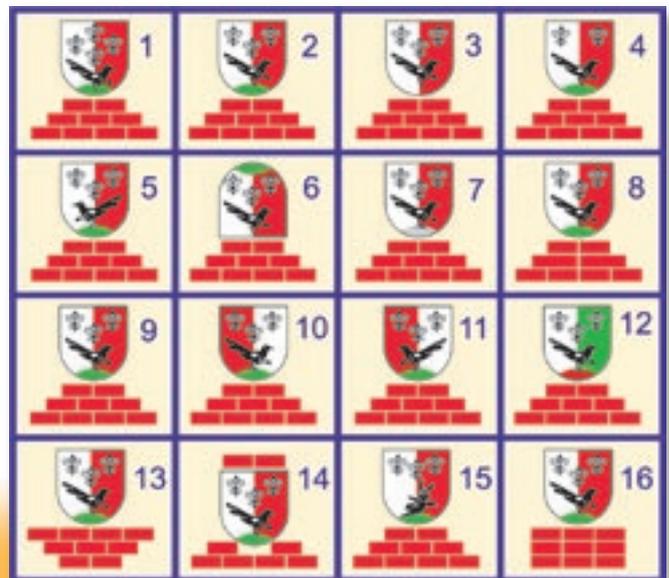
Lösungswort: TIERKINDERGARTEN
 kal, Schmetterling/Raupe
 Pferd/Fohlen, Reh/Kitz, Gans/Gössel, Elefant/
 Kalb, Hund/Welpe, Ziege/Zicklein, Schwein/Fer-

Eierschlangen für Schlangenbeschwörer

Die Buchstaben in den acht Quadraten ergeben jeweils einen verwaltungstechnischen Begriff aus dem WBG-Alltag. Diese Worte sind schlangenförmig zu lesen, so dass der nächste Buchstabe jeweils waagrecht aber auch senkrecht folgen kann. Der erste Wortbuchstabe ist noch zu finden. Ebenso die Bezeichnung für ein Leitungsorgan in einer Wohnungsbaugenossenschaft, welche sich, in richtiger Reihenfolge gelesen, aus den mit Fragezeichen belegten acht Feldern ergibt.



Suchbild für den WBG-Nachwuchs



In welchen zwei Feldern sind die gleichen Genossenschaftslogos zu finden?

Lösung: Felder 2 + 9

Gewinnverwendung, Sorgfaltspflicht, Geschäftsordnung, Nutzungsverträge, Wohnungsmensschaft, Beschlussfassung, Geschäftanteile, Altersfreundlich, Lösungswort: Vorstand



Lotta gibt es seit dem 1. August 2013

Das erfreut nicht nur uns, sondern in erster Linie natürlich die stolzen Eltern, **Frau Mandy Schunke** und **Herrn Robert Müller**.

Das Licht der Welt erblickte **Lotta Müller** im Krankenhaus Lauchhammer und zwar um 13.59 Uhr. Wobei sich hier die Frage stellt, wer schaut in solchem Moment auf die Uhr? Vielleicht ein neues EU-Regulierungsfeld!

Egal, Lotta ist gesund und wie man sieht, auch munter. Noch in Lauchhammer wog sie 2880 Gramm und maß 48 Zentimeter. Doch das sind schon wieder historische Werte.

In Zukunft geht es dann eher um die inneren Werte. Aber bei diesen sympathischen Eltern ist eine gute Entwicklung doch schon in die Wiege gelegt.

Es ergibt sich eigentlich nur noch eine obligatorische Frage:

Was wird denn Lotta später mal werden wollen? Fachverkäuferin wie Mama oder Koch mit Fernsehauftrittserfahrung wie der Papa?

Wir wissen es nicht, aber wünschen der jungen Familie alles Gute im weiteren Leben in und mit der Wohnungsbaugenossenschaft Elsterwerda eG.



Gewerbegebiete zum Verlieben

Dieses Jahr wird ein Pilzjahr. Meint mein Nachbar. Und da er das von seinem Schwager weiß, muss es auch stimmen. Aber ich glaube, er hat da wieder was falsch verstanden.

Fakt ist doch, die soziale Marktwirtschaft hat nunmehr auch unser geliebtes Naherholungsgebiet Wald vollständig erschlossen. Mit dem Pilzwachstum hängt das zwar nur bedingt zusammen, aber mit Angebot und Nachfrage als die steuernden Faktoren der Marktwirtschaft. Doch „eine Angst geht um“ in deutschen Wäldern. Es traut sich ja kaum noch

jemand dorthinein. Mal abgesehen von der Spezies Wolf & Co. werden der eine oder die andere Pilzsammler/in durch die kuriosen Umstände verschreckt, die die neuerliche Ansiedlung der ältesten Gewerbetreibenden auf den recht gut besuchten Waldwegen so mit sich bringt. Und das ist die Stelle, die mein Nachbar falsch verstanden hat. Alt bezieht sich nicht auf die jungen, sehr umtriebigen Schein-Selbstständigen - nein auf ihr Gewerbe. Gut, die Wohnwagen sind auch nicht die neuesten Modelle. Da ändern auch die rot blinkenden Lämpchen nichts am Baujahr.

Aber wie jede Sache hat auch diese mindestens zwei Seiten. Der Kommerz bringt es mit sich. Sofort siedeln sich weitere Branchen an. Ein Wachschutz gegen zu unerschrockene und aufdringliche Freier hat sich etabliert und ein Herz für ausgebeutete Unternehmerinnen entdeckt.

Eine Abfallentsorgung fehlt momentan

noch allerorts.

Und auch der Sanitärbereich ist noch etwas campinghaft ausgelegt.

Doch das wird sich noch entwickeln, sobald es sich rechnet, muss aber nicht zwingend die Arbeitsbedingungen der Jungunternehmerinnen verbessern.

Wie auch immer, es entstehen Arbeitsplätze und obwohl Totschlagargument Nr. 1, ist das gut für uns alle. Oder in diesem Fall wenigstens für die Bedürftigen unter uns.

Fazit: Der Wald ist und bleibt ein Naherholungsgebiet, aber eben zunehmend nur für eine eingeschränkte Nutzungsklientel.

Ob dieses Jahr nun ein Pilzjahr wird oder eher nicht, ließ sich bis Redaktionsschluss nicht in Erfahrung bringen. Doch nach wie vor gilt, nicht nur beim Pilzgenuss sollte man auf die bekannten Sorten zurückgreifen.

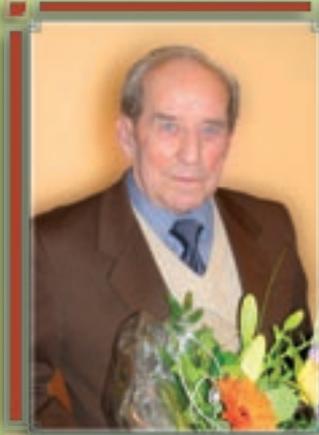




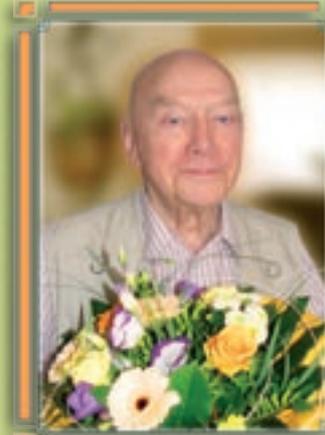
**Mit einem freundlichen Blütengruß
herzliche Geburtstagswünsche für :**



Frau Ingeborg Böhme
zum 85.



Herrn Werner Lehmann
zum 90.



Herrn Siegfried Brauer
zum 90.

Zum 65.:

Herrn Manfred Grzeschik
Herrn Hans Jahn
Herrn Klaus-Dieter Hofmann

Zum 70.:

Herrn Dieter Feige
Herrn Felix Kron
Herrn Jürgen Obenaus
Frau Waltraud Gängler
Herrn Klaus-Jürgen Gaasch

Zum 75.:

Frau Christa Lehmann
Frau Waltraud Maliga
Herrn Günter Steinemann
Frau Christel Kinze
Frau Gertraud Jahn
Herrn Dieter Gronert

Zum 80.:

Frau Annemarie Platz
Frau Magda Riedel
Herrn Werner Hoffmann

Zum 81.:

Frau Asta Winkler
Frau Eva Hausmann

Zum 82.:

Herrn Ingolf Uhlemann
Frau Margot Chytra

Zum 83.:

Frau Gertrud Kremiec

Zum 84.:

Frau Erni Grof
Herrn Erhard Kuhnert
Frau Edit Möbius

Zum 85.:

Frau Brunhilde Patenge
Frau Edeltraud Glaubitz

Zum 86.:

Frau Marta Schienbein

Zum 87.:

Frau Helga Kästner
Herrn Werner Leipold
Frau Herta Jagelle

Zum 88.:

Frau Ursula Brems
Frau Herta Winkler
Frau Ingeburg Wunderlich
Frau Magdalene Stelzner

Zum 92.:

Frau Helene Wendt